© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Stapfia 16 49 - 64 5. 5. 1988

BEITRÄGE ZUR MICROLEPIDOPTEREN-FAUNA TIROLS *
XI. A: CHOREUTIDAE B: GLYPHIPTERIGIDAE (INSECTA: LEPIDOPTERA)

Contribution to the fauna of microlepidoptera of Tyrol
XI. A: Choreutidae B: Glyphipterigidae (Insecta: Lepidoptera)

K. Burmann, Innsbruck

A b s t r a c t : From the former "Tyrol" (Northern Tyrol and Eastern Tyrol, and todays Italian provinces of Bozen (South Tyrol) and Trient a term as used in studies sponsored by the Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck, 8 species of Glyphipterigidae and 8 species of Choreutidae are known up to now. These are listed in tables, in which the record for the respective part of the region is shown.

Einleitung

Durch die umfassende Bearbeitung der paläarktischen Choreutidae und Glyphipterigidae durch DIAKONOFF im Band 7 der "Microlepidoptera Palaearc-

---

* Unter Tirol als Arbeitsgebiet des Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck ist das "Alttirol", also Nord- und Osttirol und die jetzt italienischen Provinzen Bozen (Südtirol) und Trient zu verstehen. In der Folge gelten die Abkürzungen: **N** = Nordtirol, **O** = Osttirol, **S** = Provinz Bozen (Südtirol) und **T** = Provinz Trient.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

tica" (1986) ist eine Überprüfung der in "Alttirol" bisher festgestellten Species dieser 2 Genera möglich geworden.

In der gesamten, besonders älteren Literatur sind leider viele durch Fehlbestimmungen, Verwechslungen und durch die Synonymie hervorgerufene Unklarheiten in der Zuordnung zu vermerken.

Der folgenden Studie wird nur sicheres und durch Genitaluntersuchung überprüftes Material zugrunde gelegt.

Alle bisher in "Alttirol" nachgewiesenen Choreutidae und Glyphipterigidae werden in Zusammenstellungen angeführt, aus denen das Vorkommen in den einzelnen Gebietsteilen (N, O, S, T) ersichtlich ist.

Leider sind viele alte Angaben nicht mehr zu überprüfen, weil das Belegmaterial unauffindbar oder vernichtet ist. Besonders durch Kriegseinwirkung oder durch unsachgemäße Verlagerung, während des Krieges, haben Sammlungen oder Teile davon mehr oder weniger stark gelitten und so manches bemerkenswerte Belegstück wurde zerstört. Es sind daher eine Anzahl von Fundangaben unsicher und bedürfen einer neueren Bestätigung.

Die verhältnismäßig große Zahl von Funddaten der einzelnen Arten aus dem gesamten Arbeitsgebiet sind in einer Kartei festgehalten. Nur bei einzelnen Arten, die etwas eingehender besprochen werden, sind in der Studie die bisher bekannten Funddaten angeführt.

Die Bestimmung durch Genitaluntersuchung bzw. Überprüfung erfolgte in dankenswerter Weise durch Professor Dr. DIAKONOFF in Leiden, Niederlande.

Diese Studie ist ein weiterer Beitrag zu einer künftigen, zusammenfassenden Bearbeitung der Microlepidopteren Gesamttirols.

A. Choreutidae

In "Alttirol" sind nach dem derzeitigen Kenntnisstand 8 Choreutidae sicher nachgewiesen. HINTERWALDNER (1868) erwähnt für das gesamte ehemalige Tirol bereits 5 Arten: *Ch. pariana* CLERCK, *A. fabriciana* L., *Ch. nemorana* HB., *T. bjerkandrella* THNB., *P. myllerana* F. (wohl *P. holotoxa* MEYRICK). WEILER (1877) für N 5 Arten und 1 Unterart: *T. bjerkandrella* THNB.,

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

T. bjerkandrella v. bretiosana DUP., *P. stellaris* Z., *Ch. pariana* CL., *Ch. diana* HB., *A. oxyacanthella* L. (=*A. fabriciana* L.). Bei WEILER (1880) sind für das Tauferertal in Südtirol 3 Choreutidae angegeben: *Ch. pariana* CL., *Ch. diana* HB., *A. oxyacanthella* L. (=*A. fabriciana* L.). OSTHELDER (1951) gibt für N südlich bis zum Innfluß 5 Arten und 1 Unterart an: *T. bjerkandrella* THNB., *P. myllerana* F., *P. myllerana* var. *stellaris* Z., *Ch. pariana* CL., *Ch. diana* HB., *A. fabriciana* L. HARTIG (1964) verzeichnet für das Gesamttirol nördlich bis zum Inn 8 Arten und 1 Unterart: *Ch. nemorana* HB., *Ch. pariana* CL., *Ch. diana* HB., *A. fabriciana* L., *P. holotoxa* MEYR., *P. myllerana* var. *stellaris* Z., *T. bjerkandrella* THNB., *T. preziosana* DUP., *M. dolosana* HS.

Choreutidae	N	O	S	T
Anthophila:				
fabriciana (LINNAEUS 1767)	●	o	●	●
Prochoreutis:				
sehestediana (FABRICIUS 1794)	o			
(=*punctosa* HAWORTH 1811)				
holotoxa (MEYRICK 1903)	●	o	●	●
(=*sibirica* HACKMAN 1947)				
Tebenna:				
bjerkandrella (THUNBERG 1784)	●		●	●
Millieria:				
dolosalis (HEYDENREICH 1851)				●
(=*dolosana* (HERRICH-SCHÄFFER 1854))				
Choreutis:				
diana (HÜBNER 1822)	●		●	
pariana (CLERCK 1759)	●	o	●	●
nemorana (HÜBNER 1799)			●	●

o = Neufunde oder noch nicht publizierte Nachweise für das jeweilige Gebiet.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Anthophila fabriciana (LINNAEUS)

In allen Teilen "Alttirols" (N, O, S, T) in weitester Verbreitung nachgewiesen. In 2 ineinander übergehenden Generationen, von Anfang Mai bis Ende September, insbesonders um *Urtica dioeca* L.-Bestände. In Tallagen örtlich oft massenhaft. Einzeln noch bis ungefähr 2100 m Seehöhe beobachtet. Die Raupen vorwiegend an *Urtica dioeca*, in den südlichen Gebietsteilen auch an *Parietaria ramiflora* MOENCH. Die Imagines oft an *Solidago virgaurea* L. und -*canadensis* L.-Blüten saugend.

[*Prochoreutis myllerana* (FABRICIUS)

HARTIG (1964) erwähnt bei *P. myllerana* F.: "Finora soltanto osservata nella var. *stellaris* Z." eine Anzahl von Funden aus N. Alle diese Angaben beruhen auf Übertragungsfehler. Sie betreffen ausnahmslos *T. bjerkandrella*.

Die übrigen alten Literaturangaben für *P. myllerana* sind sehr überprüfungsbedürftig. Die Fundmeldungen aus unserem Gebiet, bei denen noch eine Nachprüfung möglich war, betrafen immer nur *P. holotoxa* . Leider ist dies gerade bei alten Funden nur in wenigen Fällen durchführbar, weil kein Belegmaterial mehr vorhanden ist.

Mir sind bis jetzt keine sicheren Funde von *P. myllerana* aus "Alttirol" bekannt geworden.]

Prochoreutis sehestediana (FABRICIUS)

Die vielfach verkannte Art wird in unserem Untersuchungsgebiet wohl oft mit *P. holotoxa* verwechselt. Bei künftigen Aufsammlungen ist daher besonders auf *P. sehestediana* zu achten.

N: Bisher sind mir nur 2 sichere Funde bekannt. Innsbruck-Amraser Au 25.7.1938 (leg. Scholz, det. Diakonoff, Gen.Präp. ♂ Nr. 9533), Weer 26.5. 1960 (leg. Hernegger).

Neufund für N und das Arbeitsgebiet! Aus den anderen Gebietsteilen liegen noch keine Funde vor.

Verbreitung nach DIAKONOFF (1986): Österreich, Frankreich, Spanien, England, Niederlande, BRD, DDR, Polen, Rußland, Syrien, Nepal, Japan.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Prochoreutis holotoxa (MEYRICK)

N: Die Angabe von HINTERWALDNER (1868) für *P. myllerana* betrifft mit größter Wahrscheinlichkeit *P. holotoxa*. Auch bei den bei OSTHELDER (1951) angeführten *P. myllerana* -Funden aus Tirol dürfte es sich, wie eine Nachprüfung von einer Anzahl von Imagines durch Genitaluntersuchung ergab, um *P. holotoxa* handeln.

P. holotoxa ist eine verhältnismäßig lokal, vorwiegend im Gebirge, vorkommende Choreutidae. Die Flugzeit erstreckt sich von Mitte Juli bis Mitte August, zwischen 1300 und 2500 m Seehöhe, mit einem Maximum um 2000 m.

Karwendelgebirge: Nordkette bei Innsbruck zwischen 1300 und 2000 m, 15., 30.7. und 2.8.1942, 3. und 15.8.1955. Zillertaler Alpen: Vennatal 2000 m, 3.8.1942, 15.8.1943, 17.7.1955. Ötztaler Alpen: Umhausen 1300 m, 15.7.1947, Pitztal, als *P. sibirica* HACKMAN (leg. Bengtson). Stubaier Alpen nach DIAKONOFF (1986): Alpeiner Alm 2060 m, 31.7.1921, ♀ (leg. Bauer), Stubai Schinder, ♂, 1800 ,. 31.8.1921 (leg. Bauer).

O: Glocknergruppe: Kals, Mahralm 1800 m, 13. und 25.7.1977 (leg. Habeler).

S: Die Typenlokalität ist Karersee 2500 m, ♀, 14.8.1902 DIAKONOFF (1986).

2 alte Funde sind bei HARTIG (1964) verzeichnet: "Carbonin-Schluderbach, ♀, 1876 (Mn); ♂, 25.VII.84 (Kr)."

T: Adamello 2300 m, Anfang 8.1969 (leg. Zürnbauer).

Verbreitung: Österreich (Alpengebiet), Schweiz, Italien (S,T), Rumänien.

[*Prochoreutis stellaris* (ZELLER)

N: Alle Angaben für *P. stellaris* Z. (WEILER 1877) und für *P. myllerana* var. *stellaris* Z. (OSTHELDER 1951, HARTIG 1964) aus unserem Gebiet sind zweifellos falsch und daher zu streichen. Der größte Teil dieser Funde wurde, soweit es noch möglich war, überprüft. Es handelte sich dabei ausnahmslos um sichere *T. bjerkandrella*.

S: Die leider nicht mehr überprüfbare, alte Angabe bei HARTIG (1964): "Bolzano (Mn.67)" dürfte wohl auch nur *T. bjerkandrella* betreffen.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Verbreitung nach DIAKONOFF (1986): Italien (Sizilien), Frankreich, Belgien, Bulgarien, Albanien, Griechenland, Kreta, Kleinasien.]

Tebenna bjerkandrella (THUNBERG)

N: Im gesamten Bereich der Kalk- und Zentralalpen weit verbreitet. Das Vorkommen ist durch eine große Zahl sicherer Funde belegt. Karwendelgebirge, Lechtaler-, Ötztaler-, Stubaier- und Zillertaler Alpen.

In höheren Lagen, an sonnigen Berghängen, wo größere Bestände von *Carlina acaulis* L. vorhanden sind, besonders im Raupenstadium, lokal oft ziemlich häufig. Von der Talsohle, dort spärlicher, aufwärts bis ungefähr 2400 m fliegend. An tiefer gelegenen Fundstellen im Juni und Juli, im Gebirge von Juli bis September. Im Zentralalpengebiet weitaus häufiger als in den Kalkalpen. Die Raupe lebt unter einem weiträumigen, leichten Gespinst auf der Blattoberseite, hauptsächlich an *Carlina acaulis*. Im Vennatal (Zillertaler Alpen) beobachtete ich an einem Morgen, Mitte Juli bei 1800 m, ein Massenvorkommen von Raupen. Auf einem kurzgrasigen Steilhang waren die Blätter der unzähligen *Carlina*-Pflanzen zu 90 % von *T. bjerkandrella*-Raupen bewohnt. Die aufgehende Sonne ließ, die in den großen, meist das ganze Blatt einnehmenden Gespinsten hängenden Tautropfen, in wunderbarer Weise leuchten. Das war ein Glitzern, als wenn der ganze Hang mit Perlen bestickt wäre. In den charakteristischen Gespinsten waren, neben den ziemlich erwachsenen Raupen, auch bereits einzelne Puppenwiegen eingewebt.

S: HARTIG (1964) führt nur 2 sehr alte Funde an: "Bolzano (Mn.67) und Ortler: Trafoi 1 es. (Wck)." Hinzu kommen nun weitere Nachweise: Bozen 10.6.1978 (leg. Bosin), Vinschgau: Laatsch 1100 m, 14.7.1983, Taufers 1300 m, e.l. 20.7.1983, Tanas 1500 m, Raupen 14.7.1983.

T: Nur ein einziger Fund bei HARTIG (1964): "Pinzolo ♀ 20.VII.27 (F)."

Verbreitung in Europa: Österreich, BRD, Niederlande, Frankreich, Schweden, Norwegen.

[*Tebenna bjerkandrella pretiosana* (DUPONCHEL)

N: OSTHELDER (1951) erwähnt in einer Fußnote bei *T. bjerkandrella*: "WEILER (1877) führt auch die südliche var. *pretiosana* DUP. nach einer auf

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

ANDREIS zurückgehenden Angabe mit Fragezeichen für die Arzler Alpe an, was sicher falsch ist." HARTIG (1964) übernimmt diese alte Notiz kommentarlos: "Gruppo occidentale, Innsbruck (W.77).

S: "*Preziosana* DUP. Val d' Adige: Castel Firmiano-Sigmundskron, ♂ 8.VI.35 (Dhl)," nach HARTIG (1964).

Beide Angaben aus N und S sind äußerst zweifelhaft und zu streichen. Es handelt sich wohl um *T. bjerkandrella* . In der Folge sind auch keine neuen Funde dieser südeuropäischen Subspezies von *T. bjerkandrella* , die in der mediterranen Region verbreitet ist, gemeldet worden.]

Milliera dolosalis (HEYDENREICH)

T: Bisher nur ein einziger Fund bekannt. KLIMESCH (1951): "Mattarello presso il Maso Lunardelli, 17.VI., alcune mine sulla *Aristolochia clematitis*. Gli adulti uscirono ai primi di luglio; essi hanno le ali posteriori di colore bruno scuro in ambedue i sessi."

Choreutis diana (HÜBNER)

N: In Tallagen meist nur Einzelfunde; wesentlich häufiger in gebirgigen Gegenden. In Hochlagen bis über 2100 m nachgewiesen. Flugzeit je nach Höhenlage von Ende Juni mit Überwinterung bis Mitte Mai des folgenden Jahres. *Ch. diana* fliegt auch tagsüber im Sonnenschein. Die Raupen leben an *Betula pubescens* EHRH., in höheren Lagen an *Alnus viridis* (CHAIX) DC. Innsbruck 2.4.1938, 7.4.1939, 12.3.1943, Innsbruck-Umgebung 7.4.1939 (leg. Scholz), 23.4.1962 (leg. Hernegger), Innsbruck-Igls 9.9.1918 (leg. A. Deutsch), Innsbruck-Höttinger Alpe 1400 m, 5. und 15.8.1941, Patsch-Ahrnberg 800 m, 3.4.1938, Karwendelgebirge: Halltal 1200 m, 15.9.1983, Terfens 700 m, 11.4.1943 (leg. Scholz). Stubaier Alpen: Telfeser Wiesen 1100 m, 9.4.1938, e.l. 1.7.1957, Schlicker Alm 1800 m, 13. u. 19.8.1939, 3.4.1940 Dresdnerhütte 2100 m, 10.9.1942. Ötztaler Alpen: Umhausen 1100-1500 m, e.l. 19.-30.6.1945, e.l. 26.-31.7.1945, 18.3.1950, 20.8.1952, Ebene-Ötztal 800 m, 12.3.1961 (leg. Hernegger). Zillertaler Alpen: Vennatal 1500 m, 2.6.1939 (leg. Scholz), 1.5.1943, Padaun 1600 m, 17.5.1969.

S: HARTIG (1964) führt nur 2 alte Funde aus dem Ortlergebiet an: "Stelvio-Weissen Knott 30. IX. e 1 .X.10 (Galv)" und einen von Taufers den bereits WEILER (1880) erwähnt.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

T: Bisher noch keine Fundnachweise bekannt.

Choreutis pariana (CLERCK)

In allen Teilen unseres Arbeitsgebietes (N, O, S, T) in weitester Verbreitung nachgewiesen.

Ch. pariana fliegt in Tallagen in 2 ineinander übergehenden Generationen von Mitte Juni bis September. Die Herbsttiere überwintern mit Vorliebe in Gebäuden und fliegen dann bis anfangs Mai. Im Gebirge nur einbrütig mit einer Flugzeit im Juli und August. Bis zur oberen Waldgrenze festgestellt, örtlich bis über 2000 m. Einzeln kommen die Imagines auch zu Lichtquellen. Biotope: Gärten, Parkanlagen, Waldränder, in höheren Lagen die alpine Zwergstrauchstufe.

Die Raupen leben unter einem leichten Gespinst auf der Blattoberseite. Auch die Puppen sind in den Gespinsten. Im Arbeitsgebiet an folgenden Rosacaeen festgestellt: *Pirus*, *Sorbus*, *Crataegus*, *Mespilus* und *Cydonia*. In Gebirgslagen leben die *Ch. pariana*-Raupen vorwiegend an *Amelanchier ovalis* MEDIKUS und *Sorbus chamaemespilus* (L.) CRANTZ.

Choreutis nemorana (HÜBNER)

Nur aus den südlichen Gebietsteilen, wo *Ficus carica* L. in Gärten und verwildert in lichten Wäldern und an Waldrändern gedeiht, bekannt. Bei HARTIG (1964) sind viele Funde vermerkt.

T: Zusätzliche Nachweise dieser zirkum-mediterranen Art: Pietramurata und Dro im Sarcatal alljährlich die Raupen im Juni in Anzahl.

B. Glyphipterigidae

Aus "Alttirol" sind bisher 8 Arten und 2 Formen von Glyphipterigidae sicher nachgewiesen worden. HINTERWALDNER (1868) führt für das ehemalige "Alttirol" 3 Arten an: *G. thrasonella* SC., *G. equitella* SC., *G. fischeriella* Z. (=*G. simpliciella* STEPHENS). WEILER (1877) für N allein ebenfalls

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

3 Arten: *G. thrasonella* SC., *G. equitella* SC., *G. fischeriella* Z. WEILER (1880) für das südtiroler Tauferertal 4 Arten: *G. bergstraesserella* F. (wohl *G. bergstraesserella* f. *pietruskii* NOVICKI), *G. equitella* SC., *G. majorella* Mn. (wohl *G. gianelliella* RAGONOT), *G. fischeriella* Z. OSTHELDER (1951) hat für N südlich bis zum Innfluß 6 Arten verzeichnet: *G. bergstraesserella* F., *G. thrasonella* SC., *G. equitella* SC., *G. majorella* HEIN.& WCK., *G. forsterella* F., *G. fischeriella* Z. HARTIG (1964) erwähnt 9 Glyphipterigidae: *G. bergstraesserella* F., *G. altiorella* BAUER (=*G. bergstraesserella* f. *pietruskii* NOVICKI), *G. thrasonella* SCOP. *G. equitella* SCOP., *G. maiorella* HEIN.& WCK., *G. pietruskii* NOV., *G. forsterella* F., *G. conjunctella* COSTA (=*G. simpliciella* STEPHENS), *G. heptaglyphella* LE MARCHAND.

Glyphipterigidae	N	O	S	T
Glyphipterix:				
thrasonella (SCOPOLI 1763)	●	o	●	●
bergstraesserella (FABRICIUS 1781)	●			
bergstraesserella forma *pietruskii* NOVICKI 1864	●	o	●	
(=*altiorella* BAUER 1923)				
gianelliella RAGONOT 1885	●		●	●
equitella (SCOPOLI 1763)	●		●	●
(=*majorella* HEINEMANN & WOCKE 1876)				
equitella forma *minorella* SNELLEN 1882	●		●	●
heptaglyphella LE MARCHAND 1925			●	
haworthana (STEPHENS 1834)	o			
forsterella (FABRICIUS 1781)	●		●	●
simplicella (STEPHENS 1834)	●		●	●
(=*fischeriella* ZELLER 1839, =*conjunctella* COSTA 1834)				

Glyphipterix thrasonella (SCOPOLI)

Aus allen Teilen des Arbeitsgebietes (N, O, S, T) von Tallagen bis ins Gebirge festgestellt. Fliegt auf versumpften Wiesen, an schattigen Waldrändern und -wegen, an feuchten Waldstellen, die mit *Carex* und *Juncus* bewachsen sind. Stellenweise in größerer Zahl, am Spätnachmittag, über die Vegetation schwärmend. Tagsüber leicht aufzuscheuchen. Die Imagines

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

fliegen auch zu Lichtquellen. Flugzeit im Tale, von Ende Mai bis anfangs August, wohl in 2 Generationen. Im Gebirge bis über 2000 m Seehöhe (Zillertaler Alpen, Vennatal) von Mitte Juni bis Mitte August in einer Generation.

Glyphipterix bergstraesserella (FABRICIUS)

N: Aus unserem Beobachtungsraum bisher wenige Nachweise; nur 3 Einzelfunde. Innsbruck 13.6.1982, Innsbruck-Sillschlucht 18.6.1956, Kufstein (leg. Eder). Biotope: Waldwiesen, Waldränder und -schläge.

S: Bei dem Fund vom Pfundererjöchl "zu oberst der Eisbrücke" (WEILER 1880) handelt es sich wohl um die alpine Form f. *pietruskii* von *G. bergstraesserella*. Diese Angabe wurde auch von HARTIG (1964) übernommen. Auch bei dem, (HARTIG 1964), vermerkten Fund vom Monte Piano aus den Dolomiten (an der Grenze zwischen den italienischen Provinzen Bozen-Südtirol und Belluno) handelt es sich mit Bestimmtheit um die Form *G. b.* f. *pietruskii*. Die Angaben sind nicht mehr überprüfbar, da das Belegmaterial nicht auffindbar ist.

Glyphipterix bergstraesserella forma *pietruskii* NOVICKI

Die montane Form *pietruskii* von *G. bergstraesserella* wurde früher als bona species betrachtet. Alle alten Angaben von *G. bergstraesserella* aus höheren Lagen unseres Arbeitsgebietes betreffen die Form *pietruskii*.

N: Aus den Zillertaler- und Ötztaler Alpen ist eine große Zahl von Funden bekannt. Auf grasigen, sonnigen Alpenmatten fliegt *G. b.* f. *pietruskii* von Ende Juni bis Ende August mit einem Flugmaximum zwischen Mitte Juli und anfangs August, in Höhenlagen zwischen 1800 und 2800 m (Maximum zwischen 2100 und 2300 m). Die Imagines sind durch Abstreifen der Vegetation und besonders durch Ausräuchern von Graspolstern zu erbeuten. Lokal oft recht zahlreich.

BAUER (1923) beschrieb von den Finstertalerseen, Kühtai, Sellrain (Ötztaler Alpen) 2240 m, 31.7.1922 eine *Glyphipterix altiorella*. Nach den Untersuchungen von DIAKONOFF handelt es sich hier um *G. bergstraesserella* f. *pietruskii*.

O: Glocknergruppe, Kals Umgebung, Mahralm 1800 m, 13., 16. und 25.7. 1977 (leg. Habeler).

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

S: Zu den bei HARTIG (1964) angeführten *G. bergstraesserella*-Angaben, die die f. *pietruskii* betreffen, kommt jetzt ein neuer Fund hinzu: Rain-Taufers, Dura Alm, 30.7.1973 (leg. Derra).

Verbreitung: Im gesamten Alpengebiet (Österreich, Schweiz, Nord-Italien, Jugoslawien (Krain), schlesische Gebirge, Tatra.

Glyphipterix gianelliella RAGONOT

Aus vielen Teilen von "Alttirol", mit Ausnahme von O, mit mehr oder weniger großer Häufigkeit nachgewiesen.

In der Literatur, die teilweise auch unser Arbeitsgebiet behandelt, unter"*G. majorella* Mn. "(WEILER 1880) oder "*G. majorella* HEIN. & WCK." (OSTHELDER 1951, HARTIG 1964) angeführt. Bei diesen meist älteren Angaben handelt es sich, wie eine Nachprüfung ergab, ausnahmslos um *G. gianelliella* RAGONOT.

Nun ist aber *G. majorella* HEINEMANN & WOCKE ein Synonym von *G. equitella*, sodaß anzunehmen ist, daß bei älteren Fundangaben vielfach Verwechslungen mit *G. gianelliella* vorgekommen sind und daher eine genaue Trennung beider Arten nicht mehr möglich ist.

Die verhältnismäßig große, montane Glyphipterigidae bewohnt oft die gleichen Biotope wie *G. equitella*. Sie bevorzugt besonders stark besonnte, felsige Hänge mit viel *Sedum album* L. Die Imagines sitzen tagsüber an Felsen und fliegen bei geringsten Störungen sofort ab. Einzeln auch durch Lichtfang zu erbeuten.

Flugzeit je nach Höhe und Lage der Flugörtlichkeit zwischen Ende April und Mitte August, mit einem Maximum von Mitte Juni bis Mitte Juli und zwar von 600 bis über 2000 m (Maximum 1100 bis 1600 m). In Tallagen ist *G. gianelliella* wesentlich seltener als in mittleren Gebirgslagen.

Glyphipterix equitella (SCOPOLI)

In weiter Verbreitung, mit zahlreichen Fundmeldungen aus allen Teilen des Arbeitsgebietes, außer O, bekannt.

G. equitella fliegt in tieferen Tälern von Mitte April bis Ende Juni und wieder im August in 2 Generationen. Im Gebirge bis ungefähr 2200 m (Zillertaler Alpen) mit einem Maximum zwischen 1000 und 1500 m, von Ende

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Juni bis Ende August (Maximum im Juli) in 1 Generation.
Biotope: Warme, trockene Orte, besonders pflanzendurchsetzte Felspartien, steinige Hänge, die nach Süden exponiert sind, um *Sedum album* L., *-dasyphyllum* L., *-acre* L. und *Sempervivum arachnoideum* L.

Lokal oft recht häufig. Die Imagines schwärmen knapp vor Sonnenuntergang. Sie sind am Tage leicht von Felsen wegzuscheuchen, wo sie mit Vorliebe ruhen. Sie fliegen nur einzeln Lichtquellen an.

Glyphipterix equitella forma *minorella* SNELLEN

Die kleine, aber doch gut unterscheidbare Form von *equitella* , die früher als bona species betrachtet wurde, wird vielfach mit dieser zusammengeworfen.

Sichere, überprüfbare Funde liegen aus allen Teilen "Alttirols" bis auf O vor. Sie fliegt in ähnlichen Biotopen, wie die Nominatform, bevorzugt aber mehr grasige Hänge. Sie geht nach meinen Beobachtungen aber nicht so hoch ins Gebirge, wie *G. equitella* , sondern ungefähr bis 1500 m (Monte Baldo Gebiet). In Tallagen fliegt sie in 2 ineinander übergehenden Generationen von Mitte Mai bis Ende August. In höheren Lagen ist sie wohl nur einbrütig, mit einer Flugzeit von Ende Juni bis anfangs August.

Glyphipterix heptaglyphella LE MARCHAND

S: Nur ein älterer Nachweis, ohne neue Bestätigung dieses einzigen Fundes aus dem Ortlergebiet. Stilfserjoch 16.-30.6.1928 (leg. Amsel) (AMSEL 1932, DIAKONOFF 1986).

Aus dem Alpenraum ist die Art noch aus Frankreich (Alpes Maritimes) bekannt.

Glyphipterix haworthana (STEPHENS)

N: Bisher nur 3 Fundmeldungen.Zirl 600 m, 3.6.1968 (leg. Hernegger), Inzing 30.6.1968 (leg. Hernegger), Kufstein 18.5.1962 (leg Kappeller).

Die in Nord- und Mitteleuropa auf Mooren und in Sumpfgebieten weit verbreitete Art, kommt bei uns in Restbeständen ehemals größerer Feuchtgebiete vor.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

In O, S und T noch nicht nachgewiesen.

Neu für N und das gesamte Arbeitsgebiet!

Glyphipterix forsterella (FABRICIUS)

N: Verhältnismäßig wenig sichere Beobachtungen. Innsbruck 23.5.1937, 25.5.1957, Innsbruck-Ampaß 21.6.1969 (leg. Hernegger), Innsbruck-Mühlauerklamm 900 m, 12.6.1940, Kranebitterklamm 900 - 1200 m, 5.6.1938 (leg. Kappeller), Baumkirchen 18.4.1960, Umhausen 1100 m, 18.7.1945.

S: Nur eine Angabe von Klausen (HARTIG 1964).

T: Auch von hier nur Einzelfunde. Monte Baldo: Corna Piana 1400 m, 14.5.1961, Bocca di Navene 1400 m, 17.6.1969 und Mitte 6.1971.

In Tallagen wohl in 2 ineinander übergehenden Generationen von Mitte April bis Ende August. In mittleren Gebirgslagen einbrütig im Juni einzeln bis ungefähr 1400 m fliegend. *G. forsterella* bewohnt lichte Waldblößen und -schläge und Waldränder.

Glyphipterix simpliciella (STEPHENS)

In N, S und T weit verbreitet, in Tälern an etwas feuchteren Stellen, auf blumenreichen Wiesen und Hängen, an schattigen, grasreichen Waldrändern, Waldblößen und in Augebieten in 2 Generationen von Mitte April bis Mitte Juni und von anfangs Juli bis Anfang September. In mittleren Höhenlagen, bis über 1500 m (Zillertaler Alpen, Vennatal) nur in 1 Generation im Juni und Juli. Die Imagines saugen gerne an *Veronica*- und *Scabiosa*-Blüten. Oft in Schwärmen fliegend.

[*Glyphipterix nicaeella* MÖSCHLER 1866

Diese in der benachbarten Schweiz, Wallis Laquintal bei 1700 m, festgestellte Glyphipterigidae könnte auch in unserem Zentralalpengebiet noch nachzuweisen sein.

Bisher bekannte Verbreitung nach DIAKONOFF (1986): Süd-Frankreich (Nizza) und Schweiz.]

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

[*Glyphipterix fuscoviridella* (HAWORTH 1828)

Auch diese Art könnte in unserem Arbeitsgebiet noch gefunden werden. VORBRODT & MÜLLER-RUTZ (1914) führen sie aus der Schweiz an: "Einzig bei Martigny durch Wullschlegel erbeutet. Flugzeit im Mai-Juni."

DIAKONOFF (1986) erwähnt bei der Verbreitung auch Nord-Italien. Weitere Verbreitung: England, Süd-Europa, Frankreich, Schweiz, Spanien, Portugal, Jugoslawien, Bulgarien.]

Zusammenfassung

Die bisher aus "Alttirol" bekannten Choreutidae und Glyphipterigidae werden an Hand der Bearbeitung von DIAKONOFF (1986) in der "MICROLEPIDOPTERA PALAEARCTICA" einer Revision unterzogen. Soweit es noch möglich war, wurden die Funde durch Genitaluntersuchung überprüft. In Zusammenstellungen werden die sicheren Arten erfaßt, aus denen auch der Nachweis aus den jeweiligen Gebietsteilen (N, O, S, T) ersichtlich ist. Nunmehr sind aus dem Arbeitsgebiet des Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck je 8 Choreutidae- und Glyphipterigidae-Arten bekannt. Von den Choreutidae sind 4 Neufunde bzw. noch nicht publizierte Nachweise, 1 aus N und 3 aus O. Unter den Glyphipterigidae sind 3 neu oder nicht publiziert, 1 aus N und 2 aus O.

Literaturverzeichnis

AMSEL, H.G., 1932: Die Microlepidopterenfauna der Stilfserjochstraße und des Ortler-Gebietes (Lep.). - Deutsch.Ent.Z. **1**: 11, Berlin

BAUER, E., 1923: Eine neue *Glyphipterix* (Microlep.) aus den Alpen. - Ent. Mitt.Berlin-Dahlem, **12**: 167-168.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

BURMANN, K., 1949: Außergewöhnlich häufiges Vorkommen von Kleinfalterraupen. - Z.Wiener.Ent.Ges. **34**: 125-127.

DIAKONOFF, A., 1986: Glyphipterigidae auctorum sensu lato (Glyphipterigidae sensu MEYRICK, 1913). - MICROLEPIDOPTERA PALAEARCTICA **7**: 436 pp, 175 Tafeln.

HACKMANN, W., 1947: On the *Choreutis=myllerana*=group (Lep., Choreutidae). - Not.Ent. **26**: 71-75.

HARTIG, F., 1956: Prodromus dei Microlepidotteri della Venezia Tridentina e delle regioni adiacenti. - Studi Trent.Sci.nat.Trento **33**: 125-126.

- 1964: Microlepidotteri della Venezia Tridentina e delle regioni adiacenti. Parte III. - Studi Trent.Sci.nat.Trento **41**: 98-103.

HINTERWALDNER, J.M., 1868: Systematisches Verzeichnis der bis jetzt bekannten Tiroler Lepidopteren. - Progr.d.k.k.Obergymn.Innsbruck **19**: 18.

KILLIAS, E., 1880: Beiträge zu einem Verzeichnisse der Insectenfauna Graubündens. - Jber.Naturforsch.Ges.Graubündens **23/24**: 200-201.

- 1886: Nachtrag zum Verzeichniss der Bündner Lepidopteren. - Jber. Naturforsch.Ges.Graubündens **29**: 19,21.

KLIMESCH, J., 1951: Contributo alla Fauna Lepidotterologica del Trentino. - Studi Trent.Sci.nat.Trento **27**: 29.

- 1961: Ordnung Lepidoptera I.Teil: Pyralidina, Tortricina, Tineina, Eriocraniina und Micropterygina. - IN: FRANZ, H.: Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt **2**: 723-725, Innsbruck.

LERAUT, P., 1980: Liste Systématique et Synonymique des Lépidoptères de France, Belgique et Corse. - Alexanor, Supplement: 334 pp, Paris.

OSTHELDER, L., 1951: Die Schmetterlinge Südbayerns und der angrenzenden nördlichen Kalkalpen. II.Teil. Die Kleinschmetterlinge. 2.Heft: Glyphipterygidae bis Micropterygidae. - Mitt.Münchn.ent.Ges.Beil. **41**: 118-120.

THOMANN, H., 1956: Die Psychiden und Mikrolepidopteren des Schweizerischen Nationalparkes und der angrenzenden Gebiete. - Ergebn.wissensch. Untersuchungen schweiz.Nationalparks **5**: 426.

VORBRODT, C., 1928: Die Schmetterlinge von Zermatt. - Ent.Z.Iris **42**: 7-13, Dresden.

- 1931: Tessiner und Misoxer Schmetterlinge. II."Microlepidoptera". - Ent.Z.Iris **45**: 122-123, Dresden.

VORBRODT; K. & J. MÜLLER-RUTZ, 1914: Die Schmetterlinge der Schweiz **2**: 422-426, 655, Bern.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

WEBER, P., 1945: Die Schmetterlinge der Schweiz. 7. Nachtrag Microlepidopteren mit Neubeschreibung von 5 Arten und 13 Formen. - Mitt. Schweiz.ent.Ges. **19**: 347-407.

WEILER, J., 1877: Verzeichnis der Schmetterlinge von Innsbruck und dessen Umgebung mit Berücksichtigung der nordtirolischen Lepidopteren überhaupt. - Progr.d.k.k.Oberrealschule Innsbruck 1876-77: 32,35.

- 1880: Die Schmetterlinge des Tauferer Thales. Ein Beitrag zur Lepidopteren-Kunde von Tirol. - Progr.d.k.k.Oberrealschule Innsbruck 1879-80: 30.

Anschrift des Verfassers: Karl BURMANN
Anichstraße 34
A-6020 Innsbruck
Austria